

**Zeitschrift:** Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =  
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della  
Società Elvetica di Scienze Naturali

**Herausgeber:** Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

**Band:** - (1939)

**Vereinsnachrichten:** Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des  
Nationalparks für das Jahr 1938

**Autor:** Handschin, E. / Hägler, K.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

#### 14. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission für das Jahr 1938

Die Kommission hielt am 16. Januar 1938 ihre ordentliche Jahressitzung ab. Zur Herausgabe gelangte die Arbeit von Fräulein Dr. Elisabeth Stamm : Die Eichen-Hainbuchen-Wälder der Nordschweiz (Untersuchungen zur Kenntnis der natürlichen Wälder in den untern Lagen des schweizerischen Mittellandes). Es ist das Heft 22 unserer „Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme“ und umfasst 164 Seiten, 8 Taf. mit 16 Abb., 11 Kartenskizzen, eine davon farbig.

Weitere Arbeiten und Untersuchungen stehen in Vorbereitung.

Der Obmann : *W. Rytz.*

#### 15. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks

für das Jahr 1938

##### I. Administration

Ususgemäß fand die geschäftliche Sitzung der Kommission am 2. Januarsonntag, am 9. Januar in Bern statt. Sie wurde von neun Mitgliedern und fünf Gästen besucht. Dabei wurden die neuen Kommissionsmitglieder Dres. Delachaux, Frey und Lüdi in die Kommission eingeführt und diese neu bestellt. Sie setzt sich folgendermassen zusammen :

Präsident : Prof. E. Handschin, Basel

Vizepräsident : Prof. P. Arbenz, Bern

Sekretär : Dr. E. Hägler, Chur

Kommission für *Meteorologie*: Prof. Mercanton, Zürich, Dr. Hägler, Chur

„ „ *Geologie* : Prof. Arbenz, Bern, Dr. Eugster, Trogen

„ „ *Botanik* : Dr. Lüdi, Zürich, Dr. Braun, Montpellier, Dr. Frey, Bern, Prof. Vischer, Basel

„ „ *Zoologie* : Dr. J. Carl, Genf, Prof. J. U. Duerst, Bern, Dr. Th. Delachaux, Neuenburg, Prof. E. Handschin, Basel

Bei Anlass der Versammlung der Naturforschenden Gesellschaft in Chur wurde versucht, die Kommissionsmitglieder und Mitarbeiter zu einer gemeinsamen Aussprache und Fühlungnahme zu vereinigen, in der Absicht, gemeinsame Arbeitsziele und Linien zu finden und eine wirkliche Arbeitsgemeinschaft zu schaffen, um so eine Doppelspurigkeit zu vermeiden, die sich namentlich in den Auslagen fühlbar auswirkt. 18 Mitglieder haben der Einladung Folge geleistet (7 Zoologen, 9 Botaniker, 1 Geologe, 1 Meteorologe). Die ausgiebige Diskussion, welche sich auf zwei Sitzungen verteilte, zeigte, wie wichtig für die Bearbeitungen solche Zusammenkünfte sein können und fordern direkt

dazu auf, in Zukunft, vielleicht an den Versammlungen der S. N. G., jeweilen solche Aussprachen auch über die speziellen Arbeitsprobleme zu organisieren. Am 11. Dezember fand sich die botanische Subkommission erneut zu einer Sitzung in Bern zusammen.

Wie jedes Jahr, gilt auch heute unser Dank den h. Bundesbehörden und dem Bunde für Naturschutz für ihre materielle Unterstützung unserer Arbeit durch die Gewährung von Arbeitskrediten, sowie der Direktion der Rhätischen Bahn für ihre Unterstützung zugunsten der wissenschaftlichen Beobachter.

## II. Wissenschaftliche Untersuchungen

### A. Beobachter

a) Meteorologie :	die gleiche Zahl Beobachter wie in den Vorjahren.																										
b) Geologie :	Herr Jörg Bürgi (ausserhalb der W. N. P. K.)																										
c) Botanik :	<table><tbody><tr><td>„ Dr. Braun-Blanquet . . . . .</td><td>12 Tage</td></tr><tr><td>„ Dr. E. Frey . . . . .</td><td>6 „</td></tr><tr><td>„ Dr. C. Meylan . . . . .</td><td>5 „</td></tr><tr><td>„ Prof. Dr. M. Düggeli . . . . .</td><td>5 „</td></tr><tr><td>„ Dr. W. Lüdi . . . . .</td><td>5 „</td></tr><tr><td>„ Prof. Dr. J. U. Duerst . . . . .</td><td>9 „</td></tr><tr><td>„ Dr. J. G. Baer . . . . .</td><td>32 „</td></tr><tr><td>„ Dr. O. A. Werder . . . . .</td><td>9 „</td></tr><tr><td>„ Dr. B. Hofmänner . . . . .</td><td>12 „</td></tr><tr><td>„ A. Nadig, jun. . . . .</td><td>13 „</td></tr><tr><td>„ Dr. A. Pictet . . . . .</td><td>31 „</td></tr><tr><td>„ Dr. H. Thomann . . . . .</td><td>2 „</td></tr><tr><td>„ Prof. Dr. E. Handschin . . . . .</td><td>8 „</td></tr></tbody></table>	„ Dr. Braun-Blanquet . . . . .	12 Tage	„ Dr. E. Frey . . . . .	6 „	„ Dr. C. Meylan . . . . .	5 „	„ Prof. Dr. M. Düggeli . . . . .	5 „	„ Dr. W. Lüdi . . . . .	5 „	„ Prof. Dr. J. U. Duerst . . . . .	9 „	„ Dr. J. G. Baer . . . . .	32 „	„ Dr. O. A. Werder . . . . .	9 „	„ Dr. B. Hofmänner . . . . .	12 „	„ A. Nadig, jun. . . . .	13 „	„ Dr. A. Pictet . . . . .	31 „	„ Dr. H. Thomann . . . . .	2 „	„ Prof. Dr. E. Handschin . . . . .	8 „
„ Dr. Braun-Blanquet . . . . .	12 Tage																										
„ Dr. E. Frey . . . . .	6 „																										
„ Dr. C. Meylan . . . . .	5 „																										
„ Prof. Dr. M. Düggeli . . . . .	5 „																										
„ Dr. W. Lüdi . . . . .	5 „																										
„ Prof. Dr. J. U. Duerst . . . . .	9 „																										
„ Dr. J. G. Baer . . . . .	32 „																										
„ Dr. O. A. Werder . . . . .	9 „																										
„ Dr. B. Hofmänner . . . . .	12 „																										
„ A. Nadig, jun. . . . .	13 „																										
„ Dr. A. Pictet . . . . .	31 „																										
„ Dr. H. Thomann . . . . .	2 „																										
„ Prof. Dr. E. Handschin . . . . .	8 „																										
d) Zoologie :	<table><tbody><tr><td>„ Dr. J. G. Baer . . . . .</td><td>32 „</td></tr><tr><td>„ Dr. O. A. Werder . . . . .</td><td>9 „</td></tr><tr><td>„ Dr. B. Hofmänner . . . . .</td><td>12 „</td></tr><tr><td>„ A. Nadig, jun. . . . .</td><td>13 „</td></tr><tr><td>„ Dr. A. Pictet . . . . .</td><td>31 „</td></tr><tr><td>„ Dr. H. Thomann . . . . .</td><td>2 „</td></tr><tr><td>„ Prof. Dr. E. Handschin . . . . .</td><td>8 „</td></tr></tbody></table>	„ Dr. J. G. Baer . . . . .	32 „	„ Dr. O. A. Werder . . . . .	9 „	„ Dr. B. Hofmänner . . . . .	12 „	„ A. Nadig, jun. . . . .	13 „	„ Dr. A. Pictet . . . . .	31 „	„ Dr. H. Thomann . . . . .	2 „	„ Prof. Dr. E. Handschin . . . . .	8 „												
„ Dr. J. G. Baer . . . . .	32 „																										
„ Dr. O. A. Werder . . . . .	9 „																										
„ Dr. B. Hofmänner . . . . .	12 „																										
„ A. Nadig, jun. . . . .	13 „																										
„ Dr. A. Pictet . . . . .	31 „																										
„ Dr. H. Thomann . . . . .	2 „																										
„ Prof. Dr. E. Handschin . . . . .	8 „																										

Insgesamt beträgt die Arbeitszeit im Parke 149 Tage. Herr Dr. A. Pictet hat seine Arbeitszeit wiederum ohne Kostenanforderung zur Verfügung gestellt, wofür ihm hier spezieller Dank ausgesprochen sein soll. Aber auch allen übrigen Mitarbeitern gilt unser Dank für ihre Mühewaltung und Hingabe, mit denen die Arbeiten ausgeführt worden sind.

### B. Wissenschaftliche Berichte :

a) Meteorologie : Bericht von Prof. Dr. P. Mercanton, Zürich.

Il n'a pas été apporté de modifications au réseau ni au régime des observations au Parc National. Les données climatologiques disponibles pour le Parc et ses alentours immédiats, soit pour les stations de Schuls, Scarl, Buffalora et Sta. Maria ont été rassemblées en un tableau. Ce tableau, tiré à un grand nombre d'exemplaires, a été mis à la disposition de la Commission pour répondre aux besoins des collaborateurs scientifiques du Parc.

b) Geologie : Bericht von Prof. Dr. P. Arbenz, Bern.

Die geologische Subkommission hat im Berichtsjahr keine Studien im Nationalpark direkt durchgeführt, wohl aber hat Herr cand. geol.

Bürgi, Zürich, seine geologischen Aufnahmen im Parkgebiet fortgesetzt. Die Arbeit ist noch nicht abgeschlossen.

c) *Botanik*: Bericht von Dr. W. Lüdi, Zürich.

Die Kommission hielt am 11. Dezember eine ganztägige Sitzung ab zur eingehenden Besprechung der laufenden Fragen.

*Arbeiten des Sommers 1938.* Von den Mitarbeitern besuchten nur fünf das Parkgebiet. Der zur Verfügung stehende Kredit wurde infolgedessen nicht aufgebraucht. Da aber im kommenden Jahre voraussichtlich zwei grössere Arbeiten zum Drucke gelangen werden, ist diese Ersparnis sehr erwünscht.

Dr. *Jos. Braun-Blanquet* arbeitete im August und September 12 Tage im Parke. Er besuchte das Müschems, Tantermozza, Ofenpassgebiet und Süs-Macun. Die Vegetationsaufnahmen wurden vervollständigt und einige Dauerflächen kontrolliert. Auffallend war die Unveränderlichkeit der Viehläger. In der grossen Wiese von Praspöl wurde wiederum festgestellt, dass der Wald nicht eindringt; dagegen nahmen dort die hochwüchsigen, ausläufertreibenden Gräser auf Kosten der Kräuter zu. In den hochgelegenen Schneeböden von Macun zeigte sich, dass die biogenen Veränderungen überraschend schnell vor sich gehen. Dr. *Ed. Frey* arbeitete im August 6 Tage im Parke. Er begleitete den Berichterstatter auf einer Orientierungsreise, wobei im Pinetum ericotosum am Eingange des Val Botsch (nahe der Dauerfläche S<sub>6</sub>) 2 neue Dauerflächen in Flechten-Initialstadien des Ericetums angelegt wurden (je  $\frac{1}{2}$  m<sup>2</sup> gross). Ferner kontrollierte er die Flechtendauerflächen im Val Cluoza und machte an verschiedenen Orten kleinere Studien. Dr. *Ch. Meylan* brachte Ende August 5 Tage mit Revisionen der Moosflora im Gebiete des Ofenpasses zu. Daneben arbeitete er den Katalog der Moose des Parkgebietes aus. Prof. Dr. *M. Duggeli* entnahm während eines fünfjährigen Aufenthaltes im Park Ende Juli bis anfangs August 63 Bodenproben zur bakteriellen Untersuchung aus den gleichen Örtlichkeiten wie bisher. Beinahe alle Proben ergeben weniger Bakterien der verschiedenen Typen als letztes Jahr (Entnahme Ende August). Oberförster *E. Campell* war 3½ Tage (September—November) im Park, kartierte die Wälder zwischen dem Spöl und Ova del Fuorn und machte Beobachtungen im Tantermozza. Besonders interessant sind seine Untersuchungen über Kahlschläge, Bodenbrand und Kohlenmeiler am Piz la Schera. Der *Berichterstatter*, als neuer Präsident der botanischen Subkommission, arbeitete sich in sein Amt ein, indem er mit den einzelnen Mitarbeitern Fühlung nahm und den bisherigen Präsidenten Prof. E. Wilczek in Lausanne, den Kommissionspräsidenten Prof. E. Handschin in Basel und das Nationalparkmuseum in Chur besuchte. Im Nationalpark durchwanderte er zusammen mit Ed. Frey das Ofenberggebiet und das Val Cluoza (5 Tage), wobei vor allem die Dauerflächen eingehend besichtigt wurden.

*Stand der Arbeiten.* Einem eingehenden Bericht, der in der Sitzung der W. N. P. K. in Chur abgegeben wurde, entnehmen wir die folgenden Angaben. Seit Beginn der wissenschaftlichen Tätigkeit im National-

parke arbeiteten 24 Forscher an der botanischen Erforschung (einschliesslich Bodenkunde). Gegenwärtig sind elf Mitarbeiter tätig.

*Gefässpflanzen und ihre Vergesellschaftungen* (J. Braun-Blanquet). Der Katalog der Gefässpflanzen war bereits im Jahre 1925 annähernd fertiggestellt. Doch sind seit 1925 viele neue Materialien dazu gekommen. Die Pflanzengesellschaften wurden vor allem im Zusammenhang mit dem Boden und der Bodenbildung studiert. Eine erste Arbeit über die alpine Stufe von J. Braun-Blanquet und H. Jenni erschien 1926. Eine zweite Studie über die Wälder der subalpinen Stufe (J. Braun-Blanquet und H. Pallmann) ist nahezu fertig und wird voraussichtlich im Jahre 1939 gedruckt werden können. Eine dritte Arbeit wird die übrigen subalpinen Gesellschaften umfassen und einige Ergänzungen zur alpinen Stufe bringen. Von E. Campell ist eine Karte der Verbreitung der Waldtypen in Bearbeitung. Das Ofenpassgebiet ist im wesentlichen bereits kartiert. Die Waldgrenzen-Studien von St. Brunies mussten wegen Überlastung dieses Mitarbeiters für vorläufig unterbrochen werden. Wünschenswert erscheint noch eine allgemeine Übersicht über die Pflanzengesellschaften und ihre Verbreitung in Verbindung mit einer Vegetationskarte. Im Nationalparkmuseum in Chur befinden sich bis jetzt nur zwei Faszikel von Gefässpflanzen aus dem N. P., die in den ersten Jahren der Erforschung gesammelt worden sind. Ausserdem wurden von den Herren H. Pallmann und J. Braun-Blanquet fünf charakteristische Bodenprofile aufgestellt. Die im Laufe der Jahre aufgenommenen Vegetationsbilder sind in den Sammlungen des Museums nur sehr unvollständig vorhanden; eine grössere Sammlung von Negativen, die auf Photograph Heller und Parkwächter Langen zurückgeht (anfangs der Zwanzigerjahre) und die der W. N. P. K. gehört, ist nicht aufzufinden. *Moose* (Ch. Meylan). Der Katalog der Moosgesellschaften, samt einem allgemeinen Teil floristisch-ökologischer Art ist nahezu fertiggestellt und kann voraussichtlich im kommenden Jahre in Druck gegeben werden. Auch das Material für die Moosgesellschaften ist beisammen. Die Moossammlung aus dem Nationalparkmuseum liegt bereits geordnet im Nationalparkmuseum in Chur. *Flechten* (Ed. Frey). Viel Material ist gesammelt und grösstenteils verarbeitet worden. Doch soll mit der Veröffentlichung des Kataloges zugewartet werden, da gegenwärtig ein grundlegendes Werk über die Flechtensystematik im Erscheinen ist, das es erst erlauben wird, gewisse kritische Gruppen zu bearbeiten. Dagegen wird es möglich sein, in den nächsten Jahren die Flechtengesellschaften zur Publikation vorzubereiten. Vier grössere Gesteinsstücke mit charakteristischen Felsflechtengesellschaften wurden von Ed. Frey im Nationalparkmuseum deponiert. *Höhere Pilze* (J. Jacottet, Ch. E. Martin, E. Nüesch). Die Fundlisten, die vorwiegend von E. Nüesch stammen, sind der Kommission abgeliefert worden, und der erstellte Zettelkatalog ergibt bereits über 500 Arten. Leider konnten diese Mitarbeiter ihre Arbeit nicht mehr fortsetzen. *Niedere Pilze* sind bis jetzt im wesentlichen nur von Ch. Meylan und E. Gäumann untersucht worden. E. Gäumann ver-

öffentlichte in den Jahren 1932 bis 1937 sechs kleinere Arbeiten, in denen Materialien aus dem Nationalpark zur Verarbeitung gelangten. Eine systematische Durchforschung steht noch aus, mit Ausnahme der Myxomyzeten, die seit langem von Ch. Meylan gesammelt wurden, und deren Untersuchung nun von diesem Forscher zu Ende geführt werden soll. *Algen*. F. Chodat bearbeitet die Bodenalgen und hat darüber bereits verschiedene vorläufige Ergebnisse veröffentlicht. Die Untersuchung ist aber sehr mühsam und langwierig. Die Wasseralgen werden von G. Huber-Pestalozzi bearbeitet, zugleich nach systematischen und ökologisch-soziologischen Gesichtspunkten. Die Bearbeitung wird in einigen Jahren abgeschlossen werden. Die Luftalgen sind noch nicht untersucht. *Bakterien* (M. Duggeli). Seit 1918 verfolgt M. Duggeli die Bakterienflora und ihre Variation in einer Anzahl charakteristischer Standorte, die sich über die wichtigsten subalpinen Vegetationsformen verteilen. Diese Arbeit wird in nächster Zeit abgeschlossen werden. Dann ist eine Vertiefung in einzelne Objekte (Dauerflächen) vorgesehen, zum Beispiel die Untersuchung der jahreszeitlichen Schwankungen im Bakteriengehalt.

*Ökologische Untersuchungen*. Die Mitarbeiter haben eine grosse Zahl von wertvollen Beobachtungen über die Beziehungen der Pflanzen zur Umwelt gesammelt, die in den Publikationen ihren Niederschlag finden und auch die nötigen Anhaltspunkte für weitere Untersuchungen geben werden. Ausserdem ist durch systematische Forschung der Bodenforscher H. Jenni und H. Pallmann in Verbindung mit J. Braun-Blanquet das Studium der Bodenverhältnisse weitgehend gefördert worden und soll den Abschluss in einer Bodenkarte mit allgemeiner Bodenbeschreibung finden. Dagegen wurde in bezug auf Mikroklimatologie und Phänologie noch wenig gearbeitet.

*Vegetationsveränderungen*. Die ersten Dauerflächen wurden im Jahre 1918 angelegt, und in den folgenden Jahren wurde ihre Zahl vermehrt, während anderseits einige Flächen infolge Beschädigung verlassen werden mussten. Gegenwärtig beträgt ihre Zahl etwa 30 (21 subalpin, 9 alpin). Sie sind in den Jahren 1930 bis 1932 durch Oberförster Campell vermessen worden. Die Kontrolle erfolgte bei den einen in fünfjährigen Abständen, bei den andern mit grösseren oder auch unregelmässigen Intervallen. Einzelne Dauerflächen sind bis jetzt noch nie oder nur einmal nachuntersucht worden. Ausserdem hat E. Frey etwa zwanzig Dauerflächen in Flechtengesellschaften angelegt, die er regelmässig kontrolliert und photographiert. Im Jahre 1926 wurden durch die Eidgenössische forstliche Versuchsanstalt in Zürich im Gebiete des Ofenpasses fünf forstliche Dauerflächen von je 25 a Inhalt angelegt und von jeder eine allgemeine Bestandesbeschreibung samt Photographie aufgenommen. Bei der ersten Kontrolle im Jahre 1934 wurden die Bäume kluppiert. Der Vergleich der Photographien von 1926 und 1934 zeigt keine merklichen Veränderungen mit Ausnahme einer Fläche, die sich in Stavelchod in einer in Bewaldung begriffenen Weide befindet. Um die Versuchsflächen vom forstlichen Standpunkte

aus vollwertig zu machen, sollten die Bäume auch noch gezeichnet werden. Botanisch-soziologische Untersuchungen wurden in diesen forstlichen Versuchsflächen bisher nicht ausgeführt.

*Ausblick in die Zukunft.* Der Überblick ergibt, dass im Laufe von zwei Jahrzehnten durch die Mitarbeiter in der botanischen Erforschung des Nationalparkes in fleissiger und gewissenhafter Arbeit ein gewaltiges Material gehäuft worden ist. Die floristisch-soziologische und bodenkundliche Durchforschung ist mit Ausnahme einzelner Gruppen (niedere Pilze, Algen) im wesentlichen abgeschlossen, und es wird die Aufgabe der nächsten Jahre sein, diese Materialien durch Veröffentlichung der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Daneben werden sich die Untersuchungen auf zwei Hauptgebiete konzentrieren können: 1. auf die mikroklimatischen Untersuchungen, die in Verbindung mit phänologischen Studien auf breiter Basis durchgeführt werden müssen; 2. auf die Untersuchung der Vegetationsveränderungen und ihrer Ursachen. Dieser letztere Forschungszweig, der eine unerschöpfliche Menge von Problemen bietet, wird zu einem Hauptstück der botanischen und überhaupt der biologischen Forschung werden, liegt es doch gerade im Wesen des Nationalparkes als einer Naturreservation, solche Untersuchungen zu begünstigen oder zu ermöglichen.

*d) Zoologie.*

Herr Prof. Dr. U. Duerst besuchte im ganz speziellen Auftrage der W. N. P. K. die bisher auf ihren Wildbestand von ihm nicht untersuchten Täler von Tantermozza, Trupchum und Müschauns. „Diese Gegend ist in jeder Hinsicht dem Wilde weit zuträglicher und passender als die Fuorntäler.“ Im Gegensatz zum schönen Bestand an Gemsen, Rehen und Murmeltieren waren aber die Hirsche Mitte August in geringer Zahl. Tantermozza ist wohl heute das beste Wildreservoir im ganzen Park. Es wurden auch Reste von Steinwild gesammelt. Hingegen sind auch in diesem Gebiet die Hühnervögel recht selten. Der Umstand, dass im ganzen Scanser Gebiet normale Futterverhältnisse herrschen, lässt das physiologische Interesse, das sich an das Wild des Fuorngebietes knüpft, nur um so stärker hervortreten. Herr Prof. Duerst drückt wiederum sein Bedauern über den häufigen Wechsel des Grenzwächterpersonals aus. Im Val Trupchum ist die Aufsicht dadurch erschwert, dass gerade die Bergseite des Tales, die die meisten Rehlager und Rehwildstände enthält, für die Jagd offen bleibt. Dem Bericht des Herrn Prof. Duerst sind hochinteressante Angaben über den heutigen Stand seiner nunmehr in eidgenössischem Auftrage weitergeführten Studien über die Tuberkulose des Reh- und Hirschwildes im Fuorngebiet, sowie über die in Gang befindlichen Fütterungsexperimente mit Scarlheu in der eidgenössischen Versuchsanstalt auf dem Liebefeld, wie auch über seine Mitarbeit am Kropfproblem beigelegt. Wir verdanken ihm ferner die Untersuchung von 29 Stück eingesandter Leichen, Skelettreste, Abwurfstangen, Losung usw. Damit hat das Einliefern derartiger Funde durch die Wächter einen plötzlichen starken Zuwachs

erhalten, was leider mehr den erhöhten Prämien als einem steigenden Interesse an den Funden wird zuzuschreiben sein.

Herr Dr. *J. G. Baer* studierte vom Wegerhaus Buffalora ausgehend während vier Wochen die Einwanderungswege der Kleinsäuger. Im Gebiet von Süsom-Givé und Murteröl sind *Microtus nivalis* und *Evotomys glareolus* gleichmässig verbreitet. Der Gartenschläfer und die Wasserspitzmaus sind hier dagegen selten, letztere wohl wegen der Armut an Tieren und dem gänzlichen Fehlen von Fischen im Murterölbach. Giufplan hat einige Stücke von *Microtus incertus* ergeben; im Val Mora wurden einzig *Sorex alpinus* und eine kleine Schneemauskolonie gesichtet. Um Alp- und Schäferhütten fanden sich *E. glarcolus*, *M. incertus*, *M. nivalis* und, seltener, *Apodemus flavicollis*. Letzterer ist sonst dem ganzen Gebiet fremd, ausser im Wegerhaus selbst. Der Wald von Murtera da Chantum hat nur *E. glareolus* ergeben, während in jenem von Chaslot der sonst nur auf Weideland lebende *M. incertus* haust.

Herr Dr. *A. O. Werder* sammelte vom 21.—24. Juli Blattläuse im Gebiet von Trupchum—Müschauns—Casana und begegnete hier den üblichen Arten höherer Lagen; zum erstenmal wurden Läuse in den Blatteinrollungen von *Lonicera alpigena* angetroffen, von welcher die migrierende Art sonst früher abwandert. Vom 25.—30. Juli wurde das Münstertal in seiner ganzen Länge abgesucht, es gab aber nur im mittleren Teil einigermassen starken Befall und darunter drei bisher im Parkgebiet noch nicht nachgewiesene, möglicherweise aus dem Etschtal eingewanderte Arten.

Herr Prof. *Handschin* konnte auf einer Exkursion durch Cluza—Murter—Fuorn und Scarl einige Kontrollfänge ausführen.

Herr Dr. *B. Hofmänner* beging vom 15.—26. Juli fast das ganze Gebiet mit Ausnahme von Scarl, um eine definitive Übersicht der Park-Orthopterenfauna zu gewinnen, womit er seine Feldstudien glaubt abschliessen zu dürfen. Er hofft, die Ergebnisse derselben bis Ende 1939 zusammenstellen zu können.

Herr *Ad. Nadig* machte einen Aufenthalt in Zernez und „Il Fuorn“ im Dezember 1937 und Januar 1938, um das Tierleben in Gewässern über und unter der Waldgrenze zu erforschen. Quellen mit relativ warmem Wasser (6—7 °C) bleiben auch bei andauernder Kälte eis- und schneefrei. Aber auch jene, die unter dicker Schnee- und zusammenhängender Eisdecke dahin rieseln, führen eine arten- und individuenreiche Fauna; der wasserzügige, sandigkiesige Untergrund erlaubt manchen Arten das Überwintern. Die Verarbeitung des gesammelten Materials und Laboratoriumsversuche zwecks Bestätigung der Freilandbeobachtungen bildeten ein zweites grosses Pensum unseres Mitarbeiters.

Die Herren Dr. *Ch. Ferriere* und Dr. *J. Schweizer* reichten genaue Berichte über den heutigen Stand ihrer Bestimmungsarbeiten ein.

Herr Dr. *Arnold Pictet* besuchte zweimal das Parkgebiet und seine Umgebung, im ganzen während 31 Tagen. Er stellte wiederum, wie in

den beiden Vorjahren, eine Abnahme der Schmetterlinge aller Gruppen fest und wird nächstens einen Erklärungsversuch dafür veröffentlichen.

*Publikation :*

Ernst Gäumann, Zur Kenntnis der *Puccinia punctata* Lk. Ann. myc. 35 (194—216) 1937.

Walo Koch und Ernst Gäumann, Über zwei für die Alpen neue, nordische Rostpilze. — Ber. Schweiz. Bot. Ges. 47 (448—451) 1937.

*Prof. Dr. P. Sack :*

Drei neue Syrphiden (Diptera) aus dem schweiz. Nationalpark. — Mit. Schw. Ent. Ges. Bd. XVII. 1938, S. 2.

*Dr. Arnold Pictet :*

Sur *Argynnис niobe* L. et une race naine constante de *eris Meigerisoides* Pict. au Parc national suisse et dans la région limitrophe. — Bull. Soc. lépidopt. Genève, 100—112, 1930.

Observations sur l'action du mauvais temps persistant sur la faune des papillons, dans la région du Parc national. — C. R. des séances Bull. Soc. lépidopt. Genève, 129—132, VI, 1931.

Un aperçu de la faune des Noctuidae du Parc national suisse et de la région limitrophe. — Bull. Soc. Entom. suisse, XV, 326—330, 1932.

*Maniola glacialis* Esp et sa race *alecto* Hb, dans la région du Parc national suisse. — Bull. Soc. lépidopt. Genève, VII, 80—94, pl. 3, 1933.

Les populations hybrides de *Maniola gorge* Esp et de ses races au Parc national suisse et dans la région limitrophe; description d'une nouvelle race, *M. gorge* génovar *fuorni* Pict. — Bull. Soc. entom. suisse XVI, 428—441, 2 pl., 1935.

Ecologie et généalogie de *Maniola nerine* Frr au Parc national suisse et dans la vallée de Munster. — Bull. Soc. entom. suisse, XVI, 378—394, 1 pl., 1935.

Les races physiologiques de *Nemeophila plantaginis* L, au Parc national suisse et dans les massifs limitrophes. Biologie et hérédité. — Bull. Soc. entom. suisse XVII, 373—391, 1938.

Localisation de races physiologiques de lépidoptères au Parc national suisse, en fonction de l'altitude et de la flore. — C. R. séances Soc. Phys. hist. nat. Genève, 1<sup>er</sup> décembre 1938.

L'action du retrait de l'exploitation agricole au Parc national suisse sur les populations de *Malacosoma alpicola* Etd. — Bull. Soc. lépidopt. Genève, VI, 113—122, 1930.

Les équilibres naturels de vie et la protection de la nature. — Mém. Acad. Royale de Belgique (Sciences) XVII, 1—75, 1938.

III. Sammlungen

Nach dem Berichte von Dr. Hägler hat Dr. Meylan eine Ergänzungslieferung von Laub- und Lebermoosen sowie von Myxomyzeten im Museum in Chur deponiert. Aus dem Nachlasse des verstorbenen

Mitarbeiters Dr. Bigler, Basel, wurden vorderhand dem Museum Basel zur Sichtung u. a. auch seine Belegsammlungen von Diplopoden, die als Grundlage für seine Monographie dienten, übergeben. Sobald das Material endgültig gesichtet ist, wird dasselbe dem Museum Chur zur Archivierung übergeben werden. Es umfasst neben etwa 140 mikroskopischen Präparaten eine umfangreiche Sammlung von in Alkohol konservierten Tieren.

#### IV. Programm für 1939

Neben der Weiterführung der Beobachtungen und der laufenden Arbeiten soll besonders Förderung und Vorbereitung der abgeschlossenen Arbeiten für den Druck erfolgen.

Der Präsident : *E. Handschin.*  
Der Sekretär : *K. Hägler.*

#### 16. Bericht der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi für das Jahr 1938

An Publikationen, deren Drucklegung oder Forschungsarbeit von der Stiftung subventioniert wurde, sind im Laufe des Jahres erschienen :

1. Von *Anna Marie du Bois*, La Détermination embryonnaire chez *Sialis lutoria* L., avec 27 figures, Revue suisse de Zoologie.
2. Von *Jules Favre*, Genf, P. Bourquin und H. Stelin, Etudes sur le Tertiaire du Haut-Jura neuchâtelois, Mém. de la Soc. Paléontologique suisse.
3. Von *Jaques de Beaumont*, Lausanne, Les Psenini de la région paléartique, in den Mitteilungen der Schweiz. Entomologischen Gesellschaft.
4. Von *Georges Dubois*, Bôle, Monographie des *Strigéida* (Trematodes), Mémoire de la Société neuchâteloise des Sciences Naturelles, ein stattlicher Band von 335 Seiten mit 354 Figuren im Text.
5. Von *Otto Jaag*, Die Kryptogamenflora des Rheinfalls und des Hochrheines von Stein bis Eglisau, in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft von Schaffhausen, als dritte Abhandlung über den Rheinfall, mit 18 Tafeln, 26 Abbildungen und 5 Tabellen.

Ausserdem sind nachträglich als Frucht von früheren Subventionen an Forschungsarbeiten eingegangen und zu erwähnen von 1934, F. Baltzer, über die Entwicklung der Bastardkombination *Triton palmatus* × *Triton maculosus*; von F. Baltzer und V. de Roche, über die Entwicklungsfähigkeit haploider *Triton-Alpestris*-Keime und die Aufhebung der Entwicklungshemmung bei Geweben bastard-merogonischer Kombination durch Transplantation in einem normalen Wirt, beide in der Revue Suisse de Zoologie erschienen.